

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE STRAFVERTEIDIGER E. V.

- Sitz Stuttgart -

An alle interessierten
Rechtsanwältinnen und
Rechtsanwälte

Absender:
Vereinigung
Baden-
Württembergischer
Strafverteidiger e. V.
c/o Rechtsanwältin
Anette Scharfenberg
Turmstraße 10
79539 Lörrach

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

hiermit laden wir Sie herzlich ein zu der Fortbildungsveranstaltung

„Psychogramm des Strafverfahrens“

Interdependenzen von Recht und Psychologie
... und was effektive Strafverteidigung damit zu tun hat

Referent: **RA FAStR Prof. Dr. Ulrich Sommer, Köln**

am Samstag, den 10. Dezember 2016, 10 bis 17 Uhr in Stuttgart

- ! Ersatztermin für ursprünglich im Oktober geplante Seminar ! -,

Turmforum im Hauptbahnhof, Arnulf-Klett-Platz 2, 70173 Stuttgart

Seminarleitung: Rechtsanwalt Dr. Klaus Malek

Der Referent, Herr Kollege Prof. Dr. Ulrich Sommer aus Köln ist seit 1979 als Strafverteidiger tätig. Gute Strafverteidigung setzt nach seiner Einschätzung mindestens ebenso viel Psychologie wie juristisches Können voraus. Die ungewöhnliche Darstellung in seinem Werk „Effektive Strafverteidigung“ - gerade in der 3. Auflage erschienen - hat in Verteidigerkreisen höchste Anerkennung erfahren.

Eine Übersicht über die Inhalte des Seminars befindet sich auf der Rückseite.

Anmeldungen bitte schriftlich oder per E-Mail an: Rechtsanwalt Marvin Schroth, Riefstahlstr. 12, 76133 Karlsruhe, Telefax: (0721) 85 72 95, E-Mail: strafverteidiger-bw@skpanwaelte.de.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung den Veranstaltungstitel sowie Ihren Namen mit Kanzleianschrift, Telefon-, Faxnummer und E-Mail an. Der Unkostenbeitrag für das Seminar beträgt für Vereinsmitglieder 80,00 €, für Nichtmitglieder 120,00 € (umsatzsteuerfrei). Den Beitrag wollen Sie bitte mit der Anmeldung auf das Konto der Baden-Württembergischen Strafverteidiger e. V. bei der Postbank Karlsruhe, IBAN: DE34 6601 0075 0215 1627 57 überweisen.

Die Teilnehmer erhalten Seminarunterlagen. Für die Teilnahme stellen wir eine Bescheinigung nach § 15 FAO (6 Stunden) aus.

Vorstand: Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte Dr. Jörg Becker (Heidelberg), Thomas Fischer (Stuttgart, stellv. Vorsitzender), Angela Furmaniak (Lörrach), Dr. Klaus Malek (Freiburg), Michael Moos (Freiburg), Robert Phelps (Freiburg), Annette Scharfenberg (Lörrach, Vorsitzende), Karl-Heinz Schnell (Heidelberg), Marvin Schroth (Karlsruhe, Schatzmeister), Dirk Uden (Karlsruhe, Schriftführer).

Konto: Postbank Karlsruhe Nr. 215 162-757 (BLZ 660 100 75)

www.strafverteidiger-bw.de

„Psychogramm des Strafverfahrens“

Interdependenzen von Recht und Psychologie
... und was effektive Strafverteidigung damit zu tun hat

Wie funktioniert der Strafprozess? Bedingungen, Verlauf und Ergebnisse lassen sich nur zum geringsten Teil über rechtliche Normen erfassen. Entscheidungen werden gesteuert durch Emotionen, Rollenverhalten, Heuristiken, auf die das „bewusste“ menschliche Gehirn nur beschränkt Zugriff hat. Wer diese Entscheidungen beeinflussen will, muss ihre Struktur kennen.

Dass irrationale Momente Entscheidungen im Strafverfahren dominieren, weiß auch die Rechtswissenschaft und der Gesetzgeber seit langem. Mangels Lösungskonzepten wird das Problem von der Justiz ignoriert. Man tradiert stattdessen Illusionen der Rechtssicherheit. Will Verteidigung nicht Rädchen im Getriebe dieser virtuellen Rechtswelt sein, muss sie die traditionellen Diskussionen zum Aktionsfeld der Strafverteidigung erweitern um die psychologischen Faktoren des Strafverfahrens und ihrer Beeinflussung durch Strafverteidigung. Die Faktoren richterlicher Entscheidungsfindung sind ebenso auszuloten wie der Einfluss des Justizsystems und die eigene anwaltliche Befindlichkeit.

Die Irrtumsanfälligkeit richterlicher Kognition hat Sommer verstärkt in der 3. Auflage seines Buchs „Effektive Strafverteidigung“ anhand aktueller – zumeist amerikanischer – psychologischer Untersuchungen systematisiert beschrieben. Er hat die Wirkweise von Einflussnahmen auf Entscheidungsprozesse untersucht und konkrete Verhaltensvorschläge für Strafverteidigung erarbeitet.

In dem Seminar werden komprimiert neuronale Mechanismen richterlichen Handelns erörtert und Handlungsoptionen der Verteidigung auf ihre psychischen Dimensionen abgeklopft und mit den Teilnehmern diskutiert. Ursachen falscher Geständnisse von Beschuldigten bei der Polizei, die Wirkungen schweigender Angeklagter und lauter Verteidiger werden ebenso besprochen wie die Kognitionsprozesse bei Zeugen oder das Rollenverständnis von Richtern in unserer Gesellschaft. Das Seminar versucht Verständnis für eine Gerichtswelt jenseits der gängigen Prozesskommentierungen zu wecken.